

- 1 Landesregierung legt Gesetzesentwurf für Studiengebühren vor
- 2 fzs fordert massive Investitionen und mehr Bundeskompetenz im Bildungsbereich
- 3 Mehr Staat, weniger Markt bei der Studienfinanzierung
- 4 AStA-Laden-Angebote
- 5 Die Stadt kennen lernen
- 6 Workshops
- 7 Coming-Out-Gruppe
Prüfungsangst bewältigen
- 8 Termine

Landesregierung legt Gesetzesentwurf für Studiengebühren vor

Ab Sommersemester 2007 muss gezahlt werden

Am 27. September hat Landesminister Andreas Pinkwart einen Referentenentwurf für ein Gesetz zur „Sicherung der Finanzierungsgerechtigkeit für das Hochschulwesen (HFGG)“ vorgestellt. In diesem Gesetz wird die Erhebung von Studiengebühren an allen nordrhein-westfälischen Hochschulen geregelt.

Was steht drin?

Alle Studierenden müssen pro Semester einen „Studienbeitrag“ von maximal 500 Euro an die Hochschule zahlen. Die Unis und FHs legen dabei selbst fest, ob und in welcher Höhe Gebühren erhoben werden.

Wer die Gebühren nicht sofort zahlen kann, hat die Möglichkeit, einen Bildungskredit bei der NRW Bank aufzunehmen und das Geld nach dem Studium zuzüglich üblicher Zinsen abzubezahlen. Generell gilt: Nach dem Studium müssen inklusive Zinsen maximal 10.000 Euro zurückgezahlt werden.

Für BAFöG-EmpfängerInnen gilt: Zahlt man bereits mehr als 10.000 Euro BAFöG-Schulden nach dem Studium zurück, entfallen die Raten

für den Bildungskredit. Zahlt man weniger als 10.000 Euro aus BAFöG, muss man die Differenz für die Studiengebühren abbezahlen.

Die Gebühren dürfen laut Gesetz nur für die Lehre an den Hochschulen verwendet werden. Das Gesetz soll ab dem Sommersemester 2007 gelten.

Gibt es Ausnahmen von den Studiengebühren?

Im Gesetz sind keine vorgeschrieben, außer man ist beurlaubt oder im Ausland. Ob man bei der Erziehung von Kindern, chronischer Erkrankung oder Gremientätigkeiten befreit wird oder geringere Gebühren zahlen muss, bleibt dem Gutdünken der einzelnen Hochschule überlassen.

Sonstige Neuigkeiten?

In Zukunft werden an DozentInnen sogenannte „Lehrpreise“ verliehen. Wer also am besten lehrt, bekommt zusätzliches Geld für seine Forschung. Damit soll ein Anreiz geschaffen werden, das Lehrangebot zu verbessern. Was gute Lehre ist, bestimmt das Rektorat.

Wenn man einem neuen Untersuchungsgremium der Hochschule nachweisen kann, dass sein Studiengang innerhalb der Regelstudienzeit nicht studierbar war, kann man sein Geld aus den Studiengebühren zurück verlangen.

Durch einen speziellen Passus im Gesetzesentwurf, kann das Ministerium nach dem beschlossenen Gesetz alles Weitere, zum Beispiel die Höhe der Gebühren oder andere Verschärfungen per Verordnung aus dem Ministerium festlegen. Der Landtag muss dann nicht mehr befragt werden.

Nach eigenen Angaben der Landesregierung soll dieses Konzept die Wettbewerbsfähigkeit der Hochschulen erhalten. Im Referentenentwurf heißt es wörtlich: „Nur durch eine unmittelbare Anbieter-Nachfrage-Situation wird es gelingen, die Beziehungen zwischen Lehrenden und Lernenden nachhaltig zu verbessern, eine durchgreifende Verbesserung in der Qualität der Hochschullehre zu erzielen und ein effizienteres Studierverhalten und damit eine ökonomischere Inanspruchnahme der Bildungsressourcen zu erreichen: Wir brauchen mehr Markt im Hochschulsystem.“

Jonas Bens (Referat für Hochschulpolitik)

Auf dem Weg ins bildungspolitische Mittelalter

(Kommentar von Jonas Bens, Referent für Hochschulpolitik)

Innovativ schimpft es sich, dieses Studienbeitragsmodell der Landesregierung. Tatsächlich aber wird hier versucht, hausgemachte Finanzierungsprobleme der Hochschulen mit Konzepten von vorgestern zu beheben.

Allein die Begründung des Gesetzestextes strotzt nur so von ideologischen Verbrämungen. Von „ökonomischerer Inanspruchnahme von Bildungsressourcen“ ist da die Rede, von „effizienterem Studierverhalten“. Eine „Anbieter-Nachfrage-Situation“ im Hochschulwesen brauche man dringend. Man gewinnt den Eindruck, im „Innovationministerium“ habe man

ein Wirtschaftslexikon gefunden und schreibe nun alles daraus ab, was sich interessant anhört.

Von konsistenter Finanzpolitik ist allerdings bei diesem Modell nichts zu merken. Man braucht nicht Adam Smith persönlich zu sein, um sich ausrechnen zu können, dass 500 Euro pro Semester gerade mal 320 Millionen Euro pro Jahr in die leeren Kassen der Hochschulen spülen werden. Das reicht aber nicht einmal um die ärgsten Finanzprobleme im Hochschulwesen zu lösen. Trotz Studiengebühren werden weiter Fächer geschlossen, DozentInnen entlassen und Räume unsaniert bleiben.

Ganz zu schweigen von dem sozialpolitischen Desaster, dass dieses Gebühren-Modell anrichten wird. Jede und jeder, der oder die nicht mit einem goldenen Löffel im Mund geboren wird, darf sich in Zukunft verschulden, wenn er oder sie studieren möchte. Und wenn man den Bildungskredit in Anspruch nimmt und später bezahlt, sind die Zinsen so hoch, dass man schnell mal doppelt so viel zahlt wie diejenigen, die sich das während des Studiums leisten können. Oder besser: Deren Eltern das bezahlen können. Aufgabe von Bildungspolitik

Fortsetzung von Seite 1

muss es sein, junge und alte Menschen so zu fördern, dass sie einen möglichst hohen Bildungsstand erreichen können. Dieses Studiengebührenmodell aber schreckt Menschen doch nur davon ab, studieren zu gehen. Will die Landesregierung so der neuen Wissensgesellschaft begegnen?

In Zukunft sollen die Hochschulen autonom sein und selbst entscheiden, wer wie viele Gebühren zahlen muss. Hier streut die Landesregierung den Menschen nur Sand in die Augen. Keine Hochschule kann es sich leisten auf die Gebühren zu verzichten, weil sie vom Land NRW schon seit Jahren chronisch unterfinanziert wird. Preise für herausragende Lehre soll an DozentInnen vergeben werden, die dann Forschungsprogramme finanziert bekommen. Und bewertet wird das alles vom Rektor allein. Von Freiheit von Forschung und Lehre keine Spur mehr. Studierende haben in den jetzigen Gremien fast keinen Einfluss auf das Geschehen an der Hochschule. Der Rektor muss ja jetzt schon fast immer nicht mal mehr seinen eigenen Senat um Erlaubnis für irgendetwas bitten.

Gleiche Chancen für alle Menschen, emanzipatorische und freie Forschung und Lehre, demokratische Hochschule. Alles dies scheinen Ideale zu sein, die nicht mehr in unsere „moderne“ Zeit passen. Stattdessen überlegen sich verstockte Technokraten mit wirtschaftswissenschaftlichen Halbwissen vermeintlich „innovative“ Hochschulkonzepte, die zu nichts anderem führen, als zu bildungspolitischen Verhältnissen von vor 100 Jahren.

fzs fordert massive Investitionen und mehr Bundeskompetenzen im Bildungsbereich

Mit Blick auf die Einigung von Union und SPD zur Bildung einer Großen Koalition hat der freie Zusammenschluss von studentInnen-schaften (fzs) seine Forderungen an eine neue Bundesregierung verstärkt. Der Vorstand des studentischen Dachverbandes forderte in Berlin eine grundlegende BAföG-Reform, die Erhöhung von Bildungsinvestitionen und mehr Bundeskompetenzen im Hochschulbereich.

Grundlage für eine sozial gerechte Bildungsreform, die allen Menschen den Zugang zur Bildung ermöglicht, ist danach an erster Stelle die grundlegende Reform der Ausbildungsförderung. „Das BAföG muss endlich ausgebaut werden zu einer elternunabhängigen, staatlichen Förderung für alle Studierende. Nur so kann allen jungen Menschen die Möglichkeit zu einem Studium eröffnet werden“, so Christian Berg, Vorstandsmitglied des fzs. Der studentische Dachverband fordert eine Umwidmung des BAföG in einen Vollzu-

schuss, der alle Studierenden während ihrer Studienzeit finanziell absichert.

Die Union hatte in der Vergangenheit eine Umwandlung des BAföG in ein Kreditmodell angedacht. „Ein Kreditmodell wäre eine bildungspolitische Katastrophe und würde – genauso wie die Einführung von Studiengebühren – gerade junge Menschen aus einkommensschwachen Elternhäusern vom Studium ausschließen“, so Berg weiter. Um Chancengleichheit im Bildungsbereich zu erreichen, sind massive Investitionen in die Ausbildungsförderung und das bundesweite Verbot von Studiengebühren erforderlich.

Die zuletzt gescheiterte Föderalismusreform muss dringend fortgesetzt werden, um klare Kompetenzen im Bildungsbereich zu ermöglichen. Der fzs fordert dabei mehr Kompetenzen für den Bund ein. „Mit dem bestehenden Flickenteppich im Bildungsbereich muss endlich Schluss sein“, so Regina Weber, Vorstandsmit-

glied des fzs. „Gerade mit Blick auf die Entstehung eines europäischen Hochschulraums müssen einheitliche Rahmenbedingungen für das Hochschulwesen bestehen.“

Dazu gehören laut Weber nicht nur Regelungen zu Abschlüssen und zum Hochschulzugang, sondern auch ein bundesweites Verbot aller Studiengebühren und die Abschaffung sozialer Hürden im gesamten Bildungssystem. „Die Föderalismusreform muss die Weichen für die im Grundgesetz eingeforderte Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse im Bundesgebiet stellen.“

Regina Weber (fzs)

Der freie Zusammenschluss von studentInnen-schaften (fzs) ist die bundesweite Vertretung von Studierendenschaften. Mit seinen knapp 90 Mitgliedern vertritt er die Interessen von über einer Million Studierenden in der Bundesrepublik.



AstA
allgemeiner StudentInnenausschuss

Vortragsreihe Migration

Psychosoziale Schwierigkeiten bei MigrantInnen

am Dienstag, den 18.10.2005
um 20:00
im Hörsaal 3

Michael Heveling - Fischell

ASTA-Referat für Politische Bildung

Vi.S.d.R. Silke Roselieb, Referat für Politische Bildung, Nassestr. 11, 53113 Bonn

Es geht um euer Geld

Infoveranstaltung zum Thema Studiengebühren

Seit Mai haben wir in NRW bekanntlich eine neue Regierung aus CDU und FDP. Diese neue Regierung plant, demnächst Studiengebühren von 500 Euro pro Semester zuzulassen. Doch wie sehen diese Studiengebühren genau aus? In wiefern sind Bafög-EmpfängerInnen auch davon betroffen? Machen Studiengebühren Sinn oder opfert die Landesregierung das letzte bisschen soziale Gerechtigkeit im Hochschulwesen?

Um diese und weitere für alle StudentInnen relevanten Fragen wird es in einer Informationsveranstaltung gehen. Zunächst soll erläutert werden, wie die Gebühren genau aussehen, die nach den CDU-FDP-Plänen

auf uns zukommen sollen. Dann haben die einzelnen Hochschulgruppen (Grüne, RCDS, LUST, JuSos) Gelegenheit, ihre Positionen zum Thema zu erläutern. Schließlich wird auch noch der Protest in der Vergangenheit und in Zukunft angesprochen werden.

Die Veranstaltung dürfte also für jede(n) StudentIn interessant sein. Sie soll dem Ziel dienen, die Studentenschaft über die Pläne der Landesregierung und über die möglichen Konsequenzen für jeden einzelne(n) StudentIn zu informieren.

Die Veranstaltung findet um 19.30 Uhr am 27. Oktober in der Nassemena (Essen 2) statt.

Timo Duile.

Mehr Staat, weniger Markt bei der Studienfinanzierung

Studentenwerk warnt vor Streichung des Bafög

Das Deutsche Studentenwerk (DSW) warnt davor, das bewährte System der staatlichen Studienfinanzierung über das Bafög zugunsten neuer kredit- bzw. marktbasierter Angebote auszuhöhlen. „Wir fordern die neue Bundesregierung und die Länder dringend auf, das Bafög auszubauen und insbesondere die Förderung mit 50 Prozent Zuschuss und 50 Prozent auf maximal 10.000 Euro begrenztem unverzinslichem Darlehen beizubehalten“, erklärte DSW-Generalsekretär Achim Meyer auf der Heyde auf der Jahrestagung der Bafög-Experten aller 61 Studentenwerke in Köln.

Das Bafög sei das beste Mittel, auch jungen Menschen aus einkommenschwächeren Elternhäusern ein Studium zu ermöglichen, unterstrich Meyer auf der Heyde: „Wer mehr Chancengleichheit beim Hochschulzugang und insgesamt mehr Studierende aus allen Bevölkerungsschichten will, muss das Bafög wollen. Es ist transparent, verlässlich und belastet die Studierenden mit der Deckelung des Darlehensanteils auf 10.000 Euro in einem vertretbaren Maß.“

Die neu auf den Markt drängenden Studienkredite oder -darlehen können laut Meyer auf der Heyde „nur eine ergänzende Rolle neben Bafög, Elternunterhalt und Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit“ spielen. Er betont: „Wir brauchen in der Studienfinanzierung mehr Staat und weniger Markt.“ Meyer auf der Heyde ist sicher: „Der Markt allein wird's nicht richten.“ Keinesfalls dürfe der

Staat sich mit dem Hinweis auf neue Studienkredit-Angebote aus seiner sozial- und bildungspolitischen Verantwortung zurückziehen, möglichst viele junge Menschen für ein Studium zu mobilisieren. Problematisch sei etwa das Phänomen des sogenannten „Mittelstandslochs“: Der Anteil von Studierenden aus Mittelstandsfamilien, deren Einkommen knapp über der Bafög-Bemessungsgrenze liegt, hat in den letzten Jahren stark abgenommen.

Sollten Studierende sich zukünftig für einen Studienkredit der immer zahlreicheren Anbieter entscheiden, dann sollten sie insbesondere auf die Zinsbelastung und die Gesamtrückzahlungssumme achten, so der DSW-Generalsekretär. Darüber hinaus rät Meyer auf der Heyde Studierenden und deren Eltern, die Angebote anhand folgender Fragen zu prüfen:

- Sind die Kredite allgemein, bundesweit und diskriminierungsfrei zugänglich (keine Vergabe nach Studienfächern, keine Elternbürgschaft)?
- Sind die Kreditzinsen fix, sind die Gesamtrückzahlungssumme und die möglichen Tilgungsvarianten bekannt?
- Ist die Kreditvergabe durch Altersgrenzen, bei Fachrichtungswechsel oder Auslandsstudium eingeschränkt? Werden über die Bafög-Förderung hinausgehende Leistungsnachweise gefordert?
- Existieren bei Krankheit, Urlaubssemestern, Kinderpflege und ähnlichen Fällen individuelle, kulante Lösungen?

Mehr AGIPS macht glücklich!

Verein zur Außenpolitik sucht Diskutanten

Welcher angehende Politikwissenschaftler oder Historiker kennt das nicht: Zwar findet man das Seminarthema recht spannend, kann sich aber wegen astronomisch hoher Teilnehmerzahl kaum selbst einbringen. Von vorne wird man mit nahezu inhaltsfreien Referaten zugeschüttet, der Nachbar drückt am Handy rum, die Wortbeiträge drehen sich im Kreis, und nach einer Stunde würde man am liebsten den Raum verlassen – die Mensa wartet.

Die Arbeitsgemeinschaft für Internationale Politik und Sicherheit, kurz AGIPS, ist ein kleiner, studentischer Verein, der Interessierten die Möglichkeit gibt, sich in den genannten Politikfeldern zu engagieren. Unsere „Arbeit“ sieht in etwa wie folgt aus: Zu jedem Semester stellen wir ein Oberthema, welches in den wöchentlichen Treffen behandelt wird. Jeder, der Lust und Zeit hat, kann sich dann ein Unterthema vornehmen und eine Stunde gestalten – sei es in Form eines Referates, oder durch Textlektüre. Anschließend wird über das Thema diskutiert.

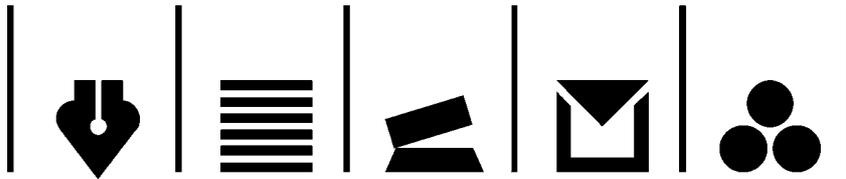
Wie man über unsere Homepage (www.agips.org) erfahren kann, geben wir auch die politikwissenschaftliche Online-Zeitschrift (BIPS) heraus. Hier veröffentlichen Wissenschaftler und jene, die es vielleicht noch werden wollen, ihre Artikel und leisten somit ihren Beitrag zur Meinungsbildung. In der Themenwahl sind wir recht frei und undogmatisch. Vielleicht wolltest du ja schon immer mal deine gelungene Hausarbeit publizieren? In unserem ständig wachsenden Archiv von Rezensionen findet sich neueste Literatur zu den Themen Außen- und Sicherheitspolitik, aber auch darüber hinaus.

Wir beginnen unser Programm am Donnerstag, den 27. Oktober um 19.45 Uhr im Carl-Duisberg-Zimmer in der Mensa Nassestraße. Wenn ihr Interesse habt, kommt einfach unverbindlich vorbei. Dann können wir auch noch weitere Fragen beantworten.

Carsten Michels (AGIPS)

Falsche Autorin in der letzten Basta angegeben

Aufgrund eines Missverständnisses wurde als Autorin des Artikels „astatisch goes Frustschrei“ in der vergangenen Ausgabe Katja Kluth angegeben. Der Text stammte allerdings vom AStA der FH Bielefeld.



*Das volle
Programm!*

Start-Wochen: 17. Oktober bis 11. November

Zum großen Neueröffnungsspecial in Poppelsdorf gibt's in beiden Läden Top-Angebote bis der Rotstift raucht, dazu das gesamte Sortiment fürs Studium in bewährter Qualität.

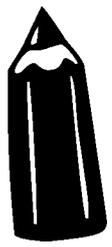
Karton-Karteikasten Papiertiger, A6 braun-gestreift	1,25 €	Prospekthüllen genarbt 100er	2,20 €
Eckspannmappe aus Pappe mit Innenklappen	0,90 €	Register aus Farbkarton 12er	1,25 €
Heftstreifen 25er	0,60 €	Register aus Farbkarton 6er	0,65 €
Kollegeblock A4 recycl. 80 Blatt	0,95 €	Schnellhefter Karton	0,20 €
5 St.	4,50 €	10 St.	1,50 €
Kollegeblock A4 weiß 80 Blatt	1,00 €	Schutzhülle für Studiausweis	0,35 €
5 St.	4,70 €	Stabilo Point 88	0,35 €
Tintenpatronen Lamy, Päck.	1,20 €	5 St.	1,60 €
Ordner Pappe, marmoriert	1,20 €	10 St.	3,00 €
5 St.	5,70 €	Textmarker Stabilo Boss/Swing	0,70 €
		Trennstreifen Pappe 100er	1,40 €

Das Special zur Eröffnung:

Alle Füller 2 Euro billiger (Lamy, Pelikan, Parker)

Nassemensa
im 1. Stock
12:00-14:00
Fr bis 13:45
Pop-Mensa
11:45-13:45

extra zur Neueröffnung
in Pop auch 9:30-10:30

der AstA-Laden 

Die Stadt kennen lernen ...

Der AStA lädt zu zwei originellen Stadtführungen mit Rainer SELmanN ein. Die Führungen dauern jeweils ca. zwei Stunden. Die Karten sind im AStA-Geschäftszimmer (Zimmer 7, Nassestr. 11, 1. Stock) für zwei Euro erhältlich. Weitere Informationen gibt es direkt bei Rainer unter www.kultnews.de oder der Rufnummer 69 76 82.

Bonner Stadtpaziergang durch Poppelsdorf für Erstis und andere Bonner Studis

Mittwoch, 26. Oktober

Die TeilnehmerInnen erwarten Sterngucker und Leichensezierer, ein Fall für den Geheimdienst, Allein ohne Ende, stinkende Pflanzen und ein Panda in der Klemme. Zudem gibt es viele nützliche Tipps zur Stadt. Treffpunkt ist am Poppelsdorfer Schloss (Seite Poppelsdorfer Allee) um 14 Uhr.

Bonner Stadtpaziergang durch die Innenstadt für Ersti und andere Bonner Studis

Donnerstag, 27. Oktober

Spannendes rund um die City: Die versteckten Römer, Postskandale und Kanonenfutter, der tote Kaiser Wilhelm, „Nackt auf der Uni“ und was der Rhein in Münster machte. Treffpunkt ist um 11 Uhr im Arkadenhof des Universitäts-Hauptgebäudes (Ausgang Hofgarten).

Frauenreferat: Das neue Programmheft ist da!

Das Frauenreferat bietet auch in diesem Semester wieder ein abwechslungsreiches Programm mit vielen unterschiedlichen Veranstaltungen. Im November findet z.B. eine Lesung mit Karen-Susan Fessel, ein Kunstwettbewerb zum Thema „Funktionen und Fiktionen der Frau“, eine Podiumsdiskussion über „Gewalt in heterosexuellen und lesbischen Partnerschaften“ sowie eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der AIDS-Initiative Bonn statt. Das Programm des ganzen Semesters und Erläuterungen zu den einzelnen Veranstaltungen findet ihr in unserem aktuellen Programmheft! Hier stehen auch Informationen über unseren neuen Frauenraum in der Altstadt (Dorotheenstr. 70), in dem wir jede Woche dienstags einen Frauenstammtisch, und donnerstags um 20 Uhr eine Frauenfilmreihe veranstalten. Wir freuen uns auf euren Besuch zu unseren Veranstaltungen!

Großes Latinum

Zum Semesteranfang eine kleine Motivation: *Per aspera ad astra* – **Über (rauhe Pfade steigt man empor) zu den Sternen.** In diesem Sinne: Frohes Kraxeln im neuen Semester!

Liebe Grüße, eure Nin(j)a

Neue Mitglieder sind herzlich willkommen

Das Collegium musicum gestaltet das musikalisch-kulturelle Leben an der Universität Bonn und bietet allen Studenten die Möglichkeit, in verschiedenen Ensembles zu musizieren. Egal ob Geige, Horn, Sopran oder Bass, wenn Du musikbegeistert bist und regelmäßig in einem festen Ensemble mitspielen bzw. mitsingen möchtest, bist Du bei uns richtig! Bei Interesse melde Dich bis zum 21. Oktober 2005 bei uns: Collegium musicum, Am Hof 7, 53113 Bonn, Tel.: 73-5872. Wir freuen uns über neue Mitglieder!

Keine Basta – basta!? Die Zweite

In der kommenden Woche wird erneut leider keine Basta erscheinen, da die Redaktion aus persönlichen Gründen verhindert ist. Die Ausgabe Nr. 514 wird erst am Mittwoch, dem 2. November, in den Mensen und Hörsälen ausliegen.

Für euch im AStA

AStA-Laden Nassestr., Zi. 1 (73-90 88): Anne Gollasch, Andrea Memmesheimer, Joseph Bayiha, Nina Nafé, Alexander Andruschenko, Daphne Fritz

AStA-Laden Pop-Mensa..... (73-70 16): Djouldé Sow, Kristina Elsner, Anne Gollasch, Heidrun Kraus, Lars Maischein

Geschäftsführung, Zi. 7..... (73-70 36): Jan Baumeister, Simone Kaldeborn

Sekretariat, Zi. 5..... (73-70 30): Karima Badr

AusländerInnen, Zi. 14..... (73-70 40): Chryso Djoufack, Özlem Saylan Yerlikaya, Shabnam Fakhrnia, Magdalena Gruszka, Terence Okafor, Landry Niagne

B.O.C.K.S.*, Beratungszimmer(73-58 74): Silke Roselieb, Silvia Schäffer

Fachschaften, Zi. 4..... (73-70 32): Bryan Verheyden, Volker Böhnert, Roman Wimmers, David Müller, Boris Bastian, Nadja Douglas

Finanzen, Zi. 13..... (73-70 38): Anna Schumacher (Kassenverwaltung Joachim Hopf, Bernd Beißel)

Frauen, Zi. 12..... (73-70 31): Magdalena Krakowiak, Anna Striethorst, Tanja Witzel, Jutta Bonsmann, Carolin Kraft

Hochschulpolitik, Zi. 6..... (73-70 33): Katja Kluth, Bartosz Bzowski, Florian Conrad, Lina Franken, Stefan Kühnen, Jonas Bens

Internationales, Zi. 6..... (73-96 42): Martin Winkels, Tuya Ganbold

Politische Bildung, Zi. 10.. (73-70 42): Silke Roselieb, Nils Johann, Magnus Engenhorst, Daniela Glagla, Tobias Kettner

Kultur, Zi. 8..... (73-70 39): Claudia Zehl, Cathi Nieling, Jamila Taib

Öffentlichkeit, Zi. 8..... (73-96 45): Ninja Fischer, Nina Olek, Oliver Klee, Julia Schmelter, Stephanie Backhaus, Iva Figenwald

Ökologie, Zi. 6..... (73-70 34): Christine Wagner, Andy Bindl, Lena Lurse, Iris Kiefer, Philip Gondecki, Freddy Seelig

Schwule, Zi. 11..... (73-70 41): Dave Pador, Simon Kranz, Tim Osadnik, Volker Neunz, Christoph Albrecht, Michael Facius, Ansgar Skoda, Holger Fiedler, Günther von Schenk, Herald Hettich

Soziales, Zi. 15..... (73-70 43): Timo Altfelde, Giorgio de la Cruz, Zoe Heuschkel, Christiane Miczka, Katja Schumann, Julia Simon

Sport, Zi. 9..... (73-70 45): Sonja Henrich, Jomy Attumalil

Studierenden-

Unterstützung, Zi. 15..... (73-70 43): Cathrin Nieling, Sonja Chinwuba

Vorsitz, Zi. 2..... (73-70 37): Thomas Möws, Anna Lüttgen, Thamil V. Ananthavinayagan

* Behinderte oder chronisch kranke Studierende

Workshops

Layout-Workshop

Die Teilnehmer des Layout-Workshops lernen unter der Leitung von Eva Scholz das Layout-Programm QuarkXpress und das Bildbearbeitungsprogramm Photo Shop kennen. Beide Programme werden von Zeitungshäusern, Verlagen und Werbeagenturen zur professionellen Gestaltung verwendet. Im Mittelpunkt wird die Plakatgestaltung stehen, je nach Interessenlage der Teilnehmer wird es größere oder kleinere Exkurse zur Flyer- und Zeitschriftengestaltung geben. Zunächst (Samstagsvormittag) soll anhand von Beispielen der Frage nachgegangen werden, was überhaupt eine gelungene Gestaltung ist. Im zweiten Schritt (Samstagsnachmittag) geht es an die Rechner: Die Teilnehmer werden in das Layout-Programm QuarkXpress eingeführt. Im dritten Teil des Workshops (Sonntag) sollen die Teilnehmer ihre zuvor erworbenen Kenntnisse über das Gestalten und die Anwendung der Layout-Programme praktisch umsetzen. Jeder Teilnehmer wird beispielhaft eins oder mehrere Plakate (gerne zu selbstgewählten Anlässen) gestalten.

Termin: 26. & 27. November 2005

Dauer: jeweils 9–17 Uhr

Ort: Hochschulrechenzentrum Bonn, Wegelerstr. 6

Kosten: 15 Euro

Anmeldung: Kulturreferat (Zimmer 8), Mo–Do 12–14 Uhr

TV- und Dokumentarfilmplanung

Von der Idee zum Film

Der Grundlagenworkshop bietet eine Einführung in die Produktionstätigkeit von TV- und Filmautoren beziehungsweise -Produzenten. Ziel ist es den Teilnehmern einen ersten Einblick in das Berufsfeld des TV- und Filmproduzenten zu geben. Schwerpunkt ist vor allem das Genre Dokumentarfilm. In den jeweiligen Sitzungen werden theoretische und technische Grundlagen vermittelt, die Voraussetzung für die danach zu erfolgende eigene Umsetzung eines Projekts sind. Der Workshop wird von Antonia Coenen (siehe auch die Internetseite www.loupe-tv.de) geleitet.

Termin: 2. & 3. Dezember 2005

Uhrzeit: Fr 11–16 Uhr, Sa 10–15 Uhr

Ort: Carl-Duisberg-Zimmer, Nassemensa 1. Stock, Nassestr. 11

Kosten: 25 Euro

Anmeldung: Kulturreferat (Zimmer 8), Mo–Do 12–14 Uhr

Informationsabend „Bewerbungsstrategien“

Bei diesem kostenlosen Informationsabend werden erste Informationen zum Thema „Richtig bewerben“ gegeben und die Referentin des Workshops „Bewerbungsstrategien“, Juliana Köttgen, steht für Nachfragen bereit. Eine vorherige Anmeldung zum Informationsabend ist nicht nötig, für den Workshop (im November) aber obligatorisch.

Datum: 27. Oktober, 18 Uhr (Informationsabend)

Leitung: Juliana Köttgen (Debeka)

Ort: Carl's Bistro, Nassestr. 15 (Fritz-Tillmann-Zimmer, 1. OG)

Webdesign für Einsteiger

Eine eigene Homepage ist hilfreich bei Bewerbungen. Auch im Job wird oft erwartet, eine bestehende Homepage zu aktualisieren oder ein Projekt im Internet zu präsentieren. Dieser Workshop vermittelt in vielen praktischen Übungen die nötigen Kenntnisse. Außerdem erhalten alle TeilnehmerInnen einen Reader sowie eine kostenlose CD mit der notwendigen Software.

Die Inhalte im Überblick: das richtige Programm für die richtige Aufgabe finden; mit HTML und CSS einfache, optisch ansprechende Seiten bauen; die Struktur einer Seite planen; Fotos finden, bearbeiten und in Seiten einbinden; einen Provider finden und die Seiten hochladen; Stolperfallen im Online-Recht umgehen. Als Vorkenntnisse reichen grundlegende Computerkenntnisse aus Tastatur und Maus bedienen, Dateien und Verzeichnisse benutzen, im Web surfen, googeln und mit einer Textverarbeitung einen Text schreiben. Die TeilnehmerInnen brauchen für diesen Workshop eine Benutzererkennung beim Hochschulrechenzentrum. Als Vertiefung dieser Inhalte bieten wir im Januar 2006 einen Fortgeschrittenen-Workshop an.

Datum: 29.–30. November, jeweils 10–18 Uhr

Leitung: Oliver Klee (www.oliverklee.de)

Ort: Hochschulrechenzentrum, Wegelerstr. 6

Kosten: 35 Euro

Rhetorik-Basiskurs

Die TeilnehmerInnen lernen die Grundregeln für den Aufbau und die Gestaltung von Reden kennen, um diese dann in Präsentationen und Vorträgen anzuwenden und zu trainieren.

Datum: 4.–5. November; Fr 15–20 Uhr, Sa 9–18 Uhr,

Leitung: Stefan Keller oder Natascha Blotzki (Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik)

Ort: Institut für Kommunikationsforschung und Phonetik, Raum 017, Poppelsdorfer Allee 47

Kosten: 25 Euro

Seminar Projektmanagement

Wenn Sie in einer begrenzten Zeit eine besondere Herausforderung erfolgreich meistern wollen und nicht sicher sind, wie Sie dies erreichen, dann sollten Sie dieses Seminarangebot nutzen. Jedes – noch so umfangreiche – Projekt kann in beliebig kleine Einzelteile zerlegt, und damit machbar gemacht werden. Darum geht es im Seminar Projektmanagement. Wir wollen am Beispiel eines konkreten Projektes lernen, wie wir dieses – und damit uns selbst – besser sortieren können. Wir wollen lernen, nicht mehr hilflos vor dem „großen Berg“ zu stehen. Wir lernen, Zeit- und Projektpläne für die Gesamtlaufzeit, für Spitzen- und Krisenzeiten, aber auch für jeden einzelnen Tag zu erstellen. Damit sichern wir Ist- und Soll-Stände im Projektverlauf genauso wie das tägliche Arbeitspensum und lernen mit den zwangsläufig auftauchenden Krisen umzugehen.

Datum: 7., 9., 14. und 16. November, jeweils 14–18 Uhr

Leitung: Dr. Erika Haas (www.erika-haas.de)

Ort: Carl's Bistro, Nassestr. 15

Kosten: 35 Euro

Die englische Bewerbung

Wer sich nach dem Studium bei einer amerikanischen oder britischen Firma in Deutschland oder im Ausland bewerben möchte, muss einige Vorgaben beachten und wissen, wie sich das Bewerbungsverfahren von dem deutscher Firmen unterscheidet. Die TeilnehmerInnen dieses Seminars werden lernen, wie man einen korrekten CV verfasst, sich mit einem Unternehmen in Kontakt setzt und das Vorstellungsgespräch meistert. Hierzu werden viele Beispiele und praktische Anleitungen gegeben. Außerdem werden die DozentInnen zusammen mit den TeilnehmerInnen einen jeweils individuellen Lebenslauf und eine Vorlage für ein korrektes Anschreiben erstellen. Daher soll jede/r Teilnehmende am ersten Tag einen vorher erstellten Lebenslauf dabei haben, der dann überarbeitet wird. Wer ein Laptop besitzt, kann dieses gerne mitbringen. Der Workshop wird in englischer Sprache gehalten.

Termin: 5. & 6. November, jeweils 10–18 Uhr

Leitung: John Stanley und KollegInnen (www.englishexpertise.de)

Ort: Alter Speisesaal, Bistro Venusberg, Sigmund-Freud-Str. 25

Kosten: 35 Euro

Mehr Informationen und viele weitere Workshops sowie das Anmeldeformular gibt es auf www.casebo.de.

Coming-Out-Gruppe

Offen schwule Politiker, Daily-Soaps mit Quoten-schwulen und political correctnes sind keine Garantie für ein unproblematisches persönliches Coming-Out. In zu vielen Köpfen geistern noch Vorbehalte, Ängste und Ablehnung gegen Schwule und Lesben. Steht man vor der Frage, ob man sein eigenes Coming-Out öffentlich machen soll, kann man aber auch viel Solidarität erleben und selbstbewusste Schwule und Lesben kennenlernen.

Es bleiben aber auch Fragen zum persönlichen Umfeld, zu den Eltern, zum Studium, zur Karriere, zur Partnerschaft, zur Gesundheit und und und...

Zweimal im Jahr bietet das Schwulen- & LesbenZentrum (am Frankenbad 5, 53111 Bonn) eine geschlossene Coming-Out-Gruppe für Män-

ner und Frauen an, in der eine intensive Auseinandersetzung mit dem persönlichen Coming-Out und den dazugehörigen Fragen möglich ist. Die Gruppen werden professionell begleitet und richten sich vor allem an junge Erwachsene, die gerade ihre Homosexualität entdeckt haben und besondere fachliche Hilfe suchen.

Geleitet werden die Gruppen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Beratungsgruppen, die im pädagogischen Kontext haupt- und/oder ehrenamtlich tätig sind. Für die Leitung der Gruppe haben sie zusätzlich anerkannte Fortbildungen absolviert.

Anfragen im Büro des Schwulen- & LesbenZentrums unter 0228 - 63 00 39

Prüfungsangst bewältigen

Trainingsveranstaltungen für Studierende

Die Zentrale Studienberatung der Universität Bonn bietet unter Leitung von Dipl.-Psych. Christina Meyer ein Training zur Bewältigung von Prüfungsangst an. Das Seminar beginnt am 8. November und erstreckt sich über sieben Sitzungen von zwei Stunden Dauer, die jeweils von 14 bis 16 Uhr stattfinden. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 Euro. Informationen und Anmeldung unter Tel. 0228/73-7080 oder per E-Mail an zsb@uni-bonn.de.



Start ins Studium

Rektor empfängt die Erstsemester des Jahres 2005

Die Universität Bonn und das Studentenwerk laden alle Erstsemester des Jahres 2005 am Donnerstag, 20. Oktober, um 11 Uhr zu einem Empfang in die Aula im Hauptgebäude ein. Dort begrüßen sie Rektor Professor Dr. Matthias Winiger, der Geschäftsführer des Studentenwerks Bonn, Ansgar Schuldenzucker und der AStA-Vorsitzende Thomas Möws. Eingeladen sind alle neuen Studierenden, die zum Sommersemester 2005 oder zum jetzt beginnenden Wintersemester 2005/2006 ein Studium in Bonn aufnehmen. In der Säulenhalle des Hauptgebäudes sind während und nach der Veranstaltung Informationsstände aufgebaut, die allen Studierenden offen stehen.

Don't Tell Mom!
Happy Birthday Zentrumsparty

Samstag, 29.10.2005
im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn e.V.
Am Frankenbad 5 22 Uhr / 3,50 Euro
www.schwulenreferat-bonn.de

Termine

Dienstag, 18. Oktober

Psychosoziale Schwierigkeiten bei MigrantInnen

Vortrag um 20 Uhr in Hörsaal III, Uni-Hauptgebäude. Weitere Informationen siehe Seite 4.

Bread & Roses

Die amnesty international Hochschulgruppe zeigt den Film *Bread & Roses* von Ken Loach. Um 20 Uhr s.t. in Clio's Akademische Buchhandlung, Lennéstr. 6. Der Eintritt ist frei.

Mittwoch, 19. Oktober

Globale Finanzmärkte

Die Rolle der Finanzmärkte in der Globalisierung und ihre Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt und die sozialen Sicherungssysteme. Konsequenzen, die wir bis in unseren Alltag hinein spüren. Referent: Peter Wahl (attac). 19.30 Uhr, DGB-Haus Endericher Str. 127. Eintritt frei. VA: Gerechtigkeit jetzt – attac.

Mittwoch, 19. Oktober

Ersti-Frühstück für Frauen

Der perfekte Tag beginnt mit einem schönen Frühstück! Wir laden euch ein, mit uns diesen Tag zu beginnen bei Kaffee, Tee, frischen Brötchen und heißen Waffeln. Ab 10 Uhr im Frauenreferat des AStA, Nassestr.11, Zimmer 12. VA: Frauenreferat.

Donnerstag, 20. Oktober

astatisch goes Frustschrei

Demo ab 12 Uhr in Bielefeld, organisiert von der FH Bielefeld.

Begrüßung der Erstsemester

Der Rektor begrüßt die neuen Studierenden. Kulturprogramm, Infostände studentischer Gruppen usw. als Rahmenprogramm. 11 Uhr, Aula, Uni-Hauptgebäude.

Fundstücke vom Protestcamp

Bis zum 1. November haben all jene Studenten und Studentinnen, die seit der Teilnahme am Protestcamp gegen Studiengebühren im vergangenen Semester Gegenstände vermissen, die Möglichkeit, diese im Büro des AStA abzuholen.

Beratungen im AStA

Im Beratungszimmer des AStA, gegenüber des Cafeleven

Montag	9.00–11.00 Uhr Studieren mit Kind
Montag	12.00–13.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)
Dienstag	10.00–12.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Dienstag	12.00–14.00 Uhr Semesterticket-Ausschuss des SP (Erstattung des Beitrages)
Dienstag	14.00–16.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Mittwoch	10.00–13.00 Uhr Rechtsberatung
Mittwoch	13.30–16.30 Uhr BAföG-Beratung
Mittwoch	14.00–16.00 Uhr Studiengebühren-Beratung
Donnerstag	10.00–13.00 Uhr BAföG-Beratung
Donnerstag	13.30–16.30 Uhr Rechtsberatung
Donnerstag	17.00–19.00 Uhr Behinderte oder chronisch kranke Studierende (B.O.C.K.S)
Freitag	10.00–11.30 Uhr Studentischer Hilfsfonds (Darlehenskasse des SP)

Weitere Beratungen finden in den Räumen des AStA, Treppenhaus I, 1. Etage, statt:

Ausländer-Beratung, Zi. 14	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Auslandsstudien-Beratung, Zi. 6	Mo 13–15 Uhr, Mi 10–12 Uhr & Do 13–15 Uhr
Computer-Beratung, Zi. 10	Di, Do 12–14 Uhr
Frauenberatung, Zi. 12	Mo 14–15 Uhr & Fr 15–16 Uhr
Coming-Out Beratung, Zi. 12	Fr 15–16 Uhr
Schwulen-Beratung „Tell Mom“, Zi. 11	Mo 11–12 Uhr
Semesterticket-Beauftragter, Zi. 6	Mi 12–14 Uhr
Sozialberatung *, Zi. 15	Mo–Do 12–14 Uhr & Fr 12–13.45 Uhr
Sportberatung, Zi. 9	Mo–Do 12–14 Uhr
Studierenden-Unterstützung/Studien-schwierigkeiten, Zi. 15	Im Juli: Mi 6., Do 7., Di 12., Do 14., Di 19. & Do 21.7.
*Beglaubigungen nur 12–13 Uhr	jeweils 16–18 Uhr, Di 26.7. 14–16 Uhr, Do 28.7. 10–12 Uhr

Freitag, 21. Oktober, 20 Uhr

Einweihungsfeier des neuen Frauenraums

Du bist herzlich eingeladen, mit uns unseren neuen Frauenraum einzuweihen! In der Altstadt, Dortheenstr. 70 (neben dem Weinladen Grün der zeit, Eingang in der Adolfstraße). VA: Frauenreferat.

Montag, 24. Oktober

LUST-Kennlernplenium

Ab 20 Uhr in der Laterne, Ermekeilstr. 22, Südstadt. VA: LUST-Hochschulgruppe.

Donnerstag, 27. Oktober

Tag der offenen Tür

Alle ausländischen Studierenden sind herzlich eingeladen unser Referat kennenzulernen und einen näheren Einblick in unsere Arbeit zu bekommen. Von 12 bis 17 Uhr im AusländerInnen-Referat des AStA, Zimmer 14.

Studiengebühren – Was kommt? Was tun?

Infoveranstaltung. Ab 19.30 Uhr in der Mensa Nassestraße, Essen 2. VA: AK Studiengebühren.

Lesbische Kneipentour

Treffpunkt ist um 20 Uhr am Haupteingang der Universität (gegenüber Bouvier).

Samstag, 29. Oktober

Natur mal anders

Naturpädagogik auf Gut Ophoven. Studierende aller Fakultäten sind eingeladen die Natur zu erleben und dabei sich selbst zu erfahren. Treffpunkt ist um 11.30 Uhr am Bonn Hbf, Gleis 1. Veranstaltungsende ist ca. 16 Uhr. Wichtig: Feste Schuhe und wetterfeste Kleidung. VA: Öko-Referat.

Montag, 31. Oktober

Ersti- und Kennlernabend

Ihr seid neu in Bonn oder habt Lust auf neue Gesichter? Dann kommt zu unserem Kennlernabend. Wir veranstalten ab 19 Uhr einen Sektempfang im Referatsraum, werden dann später zusammen in eine Altstadtkneipe gehen und lassen den Abend im Schwulen- und Lesbenzentrum Bonn ausklingen. VA: AStA-Schwulenreferat.

Dienstag, 1. November

Wandertag

Unser allseits beliebter Wandertag! Letztes Mal trafen sich gut 15 Leute, um die Bonner Umgebung zu erkunden. Bei gutem Wetter gehen wir diesmal ins Ahrtal. Treffpunkt ist um 10 Uhr im Schwulenreferat. VA: AStA-Schwulenreferat.

Marienvesper von Claudio Monteverdi

Capella Academica der Uni Bonn. Konzert im Rahmen des „Endericher Herbst“. Einlasskarten zu 12 Euro/8 Euro (erm.) im Büro des Collegium musicum (Am Hof 7), Mo 10.30–12 Uhr, Di–Fr 9–12 Uhr. VA: Collegium musicum.

Mittwoch, 2. November

Lesung mit Karen-Susan Fessel

Karen-Susan Fessel liest aus ihrem neuen Roman „Jenny mit O“. Um 20 Uhr in der Buchhandlung Le Sabot, Breite Str. 76 (Altstadt). VA: Frauenreferat.

Donnerstag, 3. November

LUST-Stadtrundgang

Ab 15.30 Uhr könnt ihr die „linke Szene Bonn“ kennenlernen. Treffpunkt ist vor der Mensa Nassestraße.

Samstag, 5. November

Kennenlern-Brunch

Wir veranstalten einen Kennlernbrunch – in gemütlicher Atmosphäre könnt ihr euch mit anderen schwulen StudentInnen treffen! Kommt dazu einfach um 11 Uhr in die AIDS-Hilfe Bonn, Rathausstraße 6 (hinter dem Rathaus) oder seid um 10.30 im Referat und wir gehen gemeinsam hin. VA: Schwulenreferat.

Dienstag, 15. November

Postkolonialismus und Heteronormativität

Eine Auseinandersetzung mit dem Verhältnis zwischen Sexualität, Kultur und Postkolonialismus am Beispiel von Deepa Mehta's Film „Fire“. Eintritt: 2,50 Euro (ermäßigt 2 Euro). Veranstaltung für Lesben und andere Frauen. Mit den Referentinnen María do Mar Castro Varela und Nikita Dhawan wollen wir das Zusammenspiel von Queer Theory und postkolonialer Kritik nachzeichnen und damit zu einer fundierten Debatte über Sexualitäten in einer globalisierten Welt anregen.

Impressum

Redaktion:

Ninja Fischer & Nina Olek (V.i.S.d.P.)

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (voraussichtlich):

Donnerstag, 27. Oktober 2005, 14 Uhr

Druck: Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.800

Die Redaktion behält sich Abdruck und Kürzung von Artikeln und Leserbriefen vor. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt:

E-Mail: basta@asta.uni-bonn.de
<http://www.asta-bonn.de/basta.html>
AStA der Universität Bonn
Nassestr. 11, 53113 Bonn